

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1884

154 (27.12.1884)

Durlacher Wochenblatt.

No. 154.

Erste Ausgabe zweimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 R. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 R. 40 Pf.

Samstag den 27. Dezember

Einrückungsgebühren per gewöhnliche vier-
zeilige Zeile oder deren Raum 6 Pf.
Inserate erbittet man Tage zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittag

1884.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 23. Dez. Heute gegen 12 Uhr Mittags trafen Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog und Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Ludwig Wilhelm, begleitet von dem Rittmeister Rau, aus Potsdam hier ein, um bis nach Neujahr in Karlsruhe zu verweilen.

Vom Lande, 27. Dez. Mit großer Befriedigung hat man die an Seine Durchlaucht den Fürsten Bismarck gerichtete Adresse aufgenommen. Noch mancher Vaterlandsfreund wäre gerne bei der Versammlung erschienen, um seine Zustimmung auszudrücken, wenn die Bitterung günstiger gewesen wäre.

Pforzheim, 24. Dez. Eine bürgermeisteramtliche Bekanntmachung bringt zur Kenntniß, daß gemäß Beschlusses des Bürgerausschusses vom 13. Februar 1884, von Neujahr 1885 ab, das Wochenmarkt-Standgeld von der Stadt auf eigene Rechnung erhoben wird und daß die nach dem bisherigen Tarif festgesetzten Beträge von da an bei den Oktroi-Erhebstellen zu entrichten sind.

Die auf den Badischen Bahnen zur Zeit bestehenden Abonnementsarten für zwanzig einfache Fahrten innerhalb eines Monats werden zufolge einer Verfügung der Großh. Generaldirektion auf 1. Februar 1885 aufgehoben.

In der am 16.-19. d. M. stattgefundenen Ziehung der „Lotterie von Baden“ sind folgende größere Gewinne auf die dabei verzeichneten Nummern gefallen:

50,000 Mk. auf Nr. 9232. — 20,000 Mk. auf Nr. 506. — 10,000 Mk. auf Nr. 4646. — 5000 Mk. auf Nr. 15,881. — 3000 Mk. auf Nr. 82307. — 2000 Mk. auf Nr. 63720. — 1000 Mk. auf Nr. 32779, 36515, 57180, 67799, 72761. — 500 Mk. auf Nr. 1508, 9679, 13882, 15126, 22009, 42662, 44329, 53482, 53857, 63348, 37067, 35293. — 200 Mk. auf Nr. 848, 6312, 6691, 7369, 14575, 22456, 24420, 31071, 31438, 35586, 35645, 37230, 47231, 51488, 52213, 55295, 65661, 70530, 72137, 84290.

Deutsches Reich.

* Die nationale Erregung, welche das bekannte Reichstagsvotum vom 15. Dezember herbeigeführt, und die sich durch den Adressensturm an den Kanzler ausdrückt, scheint bis in die Festtage hineinzuwähren, denn noch immer veröffentlicht die offizielle Presse Vertrauenskundgebungen für den leitenden Staatsmann aus allen Theilen des Reiches. Gegenüber diesem begeisterten Eintreten aller wahrhaft patriotisch gesinnten Kreise für seine Politik hat sich Fürst Bismarck veranlaßt gesehen, öffentlich seinen Dank für diese Kundgebungen auszudrücken, und offen spricht es der Kanzler aus, wie sehr ihn diese lebendige nationale Gesinnung des Volkes ermutige, auch bei abnehmenden Kräften in dem Kampfe gegen die Parteien auszuharren, welche die Entwicklung des Reiches hemmten und die mit so schweren Opfern von der Nation erkämpfte Einheit gefährdeten. Diese Worte des Fürsten Bismarck werden jedenfalls bei der großen Mehrheit der Nation ein freudiges Echo finden, zumal gerade jetzt die Kunde von einem neuen Triumphe der überjüdischen Politik eintrifft. Amtliche Meldungen, welche auf dem auswärtigen Amte und auf der Admiralität eingegangen sind, bestätigen die Nachricht, daß kaiserliche Kriegsschiffe an verschiedenen Punkten Neu-Guineas und des neubritanischen Archipels die deutsche Flagge gehißt haben, um auf den im Sommer dieses Jahres von den beteiligten Reichsangehörigen ausgesprochenen Wunsch die dortigen deutschen

Niederlassungen und Handelsstationen unter den Schutz des Reiches zu stellen. Deutschland hat also auch auf der Inselwelt des Stillen Oceans festen Fuß gefaßt und mit stolzer Befriedigung können wir diese friedliche Ausdehnung der deutschen Machtphäre in fernen Welttheilen begrüßen.

* Die Gerüchte über die beabsichtigte Reise des Fürsten Bismarck nach dem Süden haben in der Pariser Presse ein merkwürdiges Echo gefunden. Der „Figaro“ meldet, daß Fürst Bismarck seine Gemahlin nach Nizza geleiten und hierbei auch — zwischen dem 12. und 14. Januar nach Paris kommen werde, um mit Herrn Ferry eine Unterredung zu haben. Diese sensationelle Meldung bildet begreiflicherweise in Paris augenblicklich das Tagesgespräch, obgleich sie gerade nicht sehr wahrscheinlich klingt; den Gegnern des französischen Ministerpräsidenten kommt sie aber gerade recht, um wieder mit den abgedroschenen Phrasen aufzutreten, daß Ferry Frankreich an Deutschland verrathen und verkauft habe. Auf der deutschen Botschaft in Paris hat man keinerlei Nachricht bezüglich des angeblichen Kommens des Reichskanzlers.

* Die deutsche Kriegsmarine ist wieder um ein stattliches Fahrzeug vermehrt worden, um die auf der Werft des „Vulkan“ in Stettin erbaute Panzerkorvette, welche in voriger Woche vom Stapel gelaufen ist und den Namen „Oldenburg“ erhalten hat. Mit der „Oldenburg“ hat die genannte Schiffsbau-Gesellschaft das zehnte größere Schiff für die deutsche Flotte geliefert.

Am 22. Dezember Mittags wurde dem Attentäter Reinsdorf und Genossen das Urtheil des Reichsgerichtes in Leipzig verkündet. Die Angeklagten wurden einzeln in den Saal geführt, zuletzt Kupisch. Er sieht bleicher als jeither aus und trägt die Spuren der Seelenkämpfe der letzten Tage. Rächler sieht gleichgültig vor sich hin und scheint sich in sein Schicksal gefunden zu haben. Reinsdorf ist der Alte geblieben; ruhig, fast heiter blickt sein Auge, ein leichtes Lächeln umspielt seine Lippen. Platz an Platz ist der Saal gefüllt. Unter athemloser Stille verliest Präsident Dr. Drenkmann folgendes Urtheil:

Im Namen des Reichs! In der Strafsache wider Reinsdorf und Genossen wegen Hochverraths und anderer Verbrechen erkennt das Reichsgericht für Recht: 1) Der Angeklagte Schriftsetzer August Reinsdorf aus Pegau in Sachsen, ist der ihm zur Last gelegten Verbrechen schuldig und wird zum Tode, 15 Jahren Zuchthaus, Ehrenverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. 2) Der Angeklagte Bachmann ist der Brandstiftung mit der Absicht, Menschenleben gefährden zu wollen, für schuldig befunden worden und wird deshalb mit 10 Jahren Zuchthaus, Ehrenverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. 3) Der Angeklagte Kupisch ist des ihm zur Last gelegten Verbrechens, in Gemeinschaft mit dem Angeklagten Rächler Se. Majestät den Kaiser von Deutschland, König von Sachsen und andere deutsche Bundesfürsten durch eine Dynamit-Explosion haben tödten zu wollen, im vollen Umfange für schuldig befunden worden und wird deshalb zum Tode, 12 Jahren Zuchthaus, Ehrenverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. 4) Der Angeklagte Rächler wird wegen des soeben unter 3) geschilderten, mit Kupisch gemeinschaftlich begangenen Verbrechens zum Tode, 12 Jahren Zuchthaus, Ehrenverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. 5) Der Angeklagte Holzhauser ist der Theil-

nahme und Vorschubleistung zu dem unter Anklage stehenden Verbrechen für schuldig befunden worden und wird deshalb mit 10 Jahren Zuchthaus, Ehrenverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. 6) Die Angeklagten Rheinbach, Soehngen und Loellner werden von der Theilnahme an den Verbrechen freigesprochen. Todesstille herrschte im Saale während der Verkündung. Aller Augen waren auf die Angeklagten gerichtet. Das Urtheil schien nur auf Kupisch Eindruck zu machen, er weinte still vor sich hin. Die übrigen Angeklagten schienen es ganz theilnahmlos anzuhören.

Das Reichsgericht in Leipzig hat die von Frau Colombine (Gräfin Komrod) beantragte Revision ihres Ehescheidungsprozesses gegen den Großherzog von Darmstadt verworfen.

In Nürnberg ist Ludwig Jegel, der tapfere Redakteur der „Nürn. Presse“ gestorben. Sämmtliche Nürnberger Kollegen ehrten ihn durch einen Lorbeerkranz auf seinem Sarge.

Wird am Ende auch Kladderadatsch in den Bann gethan, weil er an der Spitze seines Blattes dem patriotischen Born über die Abstimmung am 15. Dezember von seinem politischen Parteistandpunkte das Wort gibt und zwar in sehr ernsten Worten? Hier zur Probe nur die 3. Strophe.

Es ist gescheh'n — o ließ es sich verschweigen!
Doch weit erscholl es in die Welt hinaus,
Wir seh'n die Welt mit Fingern auf uns zeigen,
Den Spott des Auslands fordern wir heraus.
Seht, das ist Deutschland, stets nach solchen trachtend,
Was Schmach ihm bringt, und seinen Ruhm verachtend.

In Großbreggerdorf in Bayern legte sich ein Bettler in den Backofen des Wirthshauses, um zu übernachten. Als man morgens aufmachte, war er halbverkohlt und todt.

Eine der größten Errungenschaften der Technik ist die starke Verringerung der Kessel-Explosionen, und dies um so mehr, als sich zur Bekämpfung dieser furchtbaren Ereignisse keine einzige haltbare Theorie aufstellen läßt und nur die Praxis zu Gebote steht. Seit 1864 ist sich die Zahl der Explosionen ungefähr gleich geblieben, ja dieselbe hat sich im Durchschnitt eher etwas verringert, während die Zahl der Kessel seitdem mindestens um das zehnfache zugenommen hat. Das Ergebnis ist allein den Verbesserungen im Bau und in der Behandlung der Dampfessel zuzuschreiben.

In London sind die ersten 1000 Kisten deutschen Pulvers in Woolwich abgeliefert worden und in den nächsten 3 Jahren werden weitere 9000 Kisten nachfolgen. Sie stammen von der Ber. Rheinisch-Westfälischen Pulverfabrik. Ein Jahr lang brüteten die Fachmänner in Woolwich über des deutschen Pulvers Zubereitung, und erst, als sie betrübten Hergens ihr „non possumus“ ausgesprochen, entschloß sich die Regierung dazu, die Kundin einer deutschen Firma zu werden. Der abgeschlossene Vertrag lautet auf 3 Jahre.

Plonplon, der Spitzname des Prinzen Jerome Napoleon (geb. 1822) rührt aus dem Residenzschloß in Stuttgart her. Jerome war bekanntlich Enkel des damaligen Königs von Württemberg und kam als kleines Kind ins Schloß. Der König hat ihn gern um sich gehabt: wenn er ihn um seinen Namen fragte, so antwortete der Kleine, der noch nicht deutlich sprechen konnte, Plon statt Napoleon. In Folge davon rief ihn der König selbst oft so und so kam der Name allmählig unter die Leute und blieb an ihm hängen.

Belgien.

* In Belgien ist das Ereigniß des Tages die scharfe Scheidung der liberalen

Partei in die gemäßigten und die radikalen Elemente. Die Annahme und der Doktrinarismus des Führers der Radikalen, Janson, und seiner Freunde war den Gemäßigten-Liberalen schließlich doch zu unbequem geworden, so daß sie sich als eine ganz neue Partei konstituirten. Freilich ist dieses Schisma gerade nicht geeignet, die Position des gegenwärtig in Belgien am Ruder befindlichen ultramontanen Kabinetts Beernärt zu schwächen.

Italien.

* Trotz aller offiziellen Ablehnungen trägt sich die italienische Regierung mit Kolonisationsplänen, zunächst was die afrikanische Küste des Rothen Meeres anbelangt. In erster Linie soll bekanntlich die Besetzung von Gula, südlich von Massowah, zu erwarten sein, doch nimmt man allgemein an, daß die Besetzung dieses Punktes nur der Vorläufer einer ausgedehnten Aktion Italiens am Rothen Meere sein wird, welche ausgeführt werden soll, sobald der dritte Artikel von der Kongo-Konferenz erledigt worden ist. Diese Aktion soll, wie den „Daily News“ aus Rom gemeldet wird, die Zustimmung der englischen Regierung, mit welcher das römische Kabinet zu einer Verständigung über die ägyptische Frage gelangt sei, erhalten haben.

* Die italienische Deputirtenkammer hat noch unmittelbar vor den Weihnachtsferien ein wichtiges Werk vollbracht, indem sie die Eisenbahnkonventionen trotz des Widerspruchs der Opposition genehmigte und somit die Eisenbahnpolitik des Kabinetts Depretis gutheißt.

Nach den Weihnachtsferien wird wohl zunächst die Interpellation der Radikalen bezüglich der überseeischen Unternehmungen der Regierung zur Sprache kommen, wobei jedenfalls auch die italienische Congo-Expedition, die in diesen Tagen von Genua ausgehen soll, um von einem bestimmten Punkte des Lagoostromes aus in's Innere Afrika's vorzudringen, erörtert werden wird.

Ägypten.

* Die englische Nilexpedition zum Entiaze Chartums schreitet jetzt rüstig vorwärts. Neben dem englischen Vortrab unter General Stewart ist nun auch Wolseley selbst mit seinem Generalstab in Korti am Nil, dem einstweiligen Stützpunkt der englischen Operationen, angelangt. Von Hiera aus bis Chartum ist's nicht mehr gar so weit, denn ein von dort in Korti mit guten Nachrichten von Gordon eingetroffener Bote hat zu seiner Reise bloß 11 Tage gebraucht. Die Engländer werden freilich etwas länger gebrauchen, selbst wenn ihnen der Mahdi weiter keine Hindernisse in den Weg legen sollte.

* Die ägyptische Regierung macht dem Verlangen Rußlands und Deutschlands gegenüber, Vertreter dieser Mächte bei der ägyptischen Staatsschuldentasse zuzulassen, allerhand Ausflüchte, hinter denen wahrscheinlich England steckt.

Eingefandt.

Herr Redakteur! Es wird gegenwärtig von jungen Müßiggängern Abends ein Unfug getrieben, durch den sich dieselben in Besitz von

Mitteln setzen, welche während des Tages zu unlautein Zweck dienen müssen. Es sind dies die sogenannten „Heiligen Dreikönig“, welche eben jetzt wieder in Wirthschaften und Privathäusern — oft zum Gespötte und zur Belästigung des Publikums — in hiesiger Stadt und Umgegend ihr Unwesen treiben. Man beseitige doch diesen Kinderbettel der gefährlichsten Art.

Markt-Bericht.

× Durlach, 24. Dez. Der am 22. d. M. dahier abgehaltene Viehmarkt war mit ca. 480 Stück Vieh besetzt. Die Rutzkühe bildeten die größere, die Ochsen und Rinder die geringere Zahl. Kälber waren sehr viele vorhanden. Der Handel war Anfangs etwas gedrückt, wurde aber später sehr lebhaft. Die Preise stellten sich wie folgt: für eine Rutzkuh von den stärkeren Schlägen wurde 250—400 Mk. — eine Kuh mit Kalb wurde sogar für 511 Mk. verkauft, für Allgäuer Kühe 180—230 das Stück, für ein 1-jähriges Kind 110—120 Mk., für ein 1½-2-jähriges Kind 150—180 Mk., je nach Race und Nährzustand, bezahlt. Für ein Paar Ochsen wurden 900 Mk. erlöbt; weitere Ochsenkäufe bemerkte ich nicht. Ein Transport Kälber von ca. 50 Stück wurde für Frankfurt gekauft und 34—40 Mk. per Stück bezahlt. Nassauer Viehhändler kauften wieder größere Transporte Rutzkühe und brachten sie per Eisenbahn in ihre Heimath. Für 50 Rgr., ein Centner, bankmäßiges Rutzfleisch, Schlachtgewicht, wurden 45—46 Mk. erlöbt — sog. Wursthfleisch.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Die Versicherung der Gebäude gegen Feuersgefahr durch Privatgesellschaften betreffend.

Nr. 15,674. Die Gemeinderäthe werden auf die im Gesetzs- und Verordnungsblatt Nr. 48 erschienene, mit 1. Januar 1885 in Wirksamkeit tretende Verordnung vom 15. d. M. obigen Betreffs unter der Veranlassung aufmerksam gemacht, die sie berührenden Vorschriften, insbesondere jene des §. 6 Absatz 2, §. 13 Absatz 3, §. 15 Absatz 3 und 4, §. 19 und 20 ebenda in pünktlichen Vollzug zu setzen.

Als besonders beachtenswerth sind die Bestimmungen in §. 13 Absatz 1 und 2 sowie in §. 14 Absatz 2 der neuen Verordnung hervorzuheben. Nach dem angeführten §. 13 Absatz 1 soll sich die Privatversicherung der zur Landesfeuerversicherungsanstalt aufgenommenen Gebäude künftig in der Regel auf den fünften (bzw. einen kleineren) Theil des jeweils im Feuerversicherungsbuch eingetragenen Versicherungsanschlages erstrecken, so wird solche sodann auch alsbald hinsichtlich der bestehenden Privatversicherung für beide Theile wirksam und verbindlich, ohne daß es einer Berichtigung des Versicherungsvertrags oder einer Nachversicherung bedarf. Hinsichtlich der Fälle, in welchen nach §. 13 Absatz 2b abweichend von der Regel die Privatversicherung auf eine bestimmte Summe abgeschlossen ist, befragt der nachfolgende §. 18 in wie weit für eine derartige Versicherung eine etwa eintretende Veränderung des Versicherungsanschlages maßgebend zu werden geeignet ist. Mit Rücksicht auf diese Einzelbestimmungen schreibt weiterhin der §. 19 der Verordnung vor, daß die Gemeinderäthe alle Veränderungen des Versicherungsanschlages solcher Gebäude, bezüglich deren eine Privatversicherung im Feuerversicherungsbuch eingetragen ist, sofort nach erfolgtem Eintrag der neuen Einschätzung den Bezirksagenten der betheiligten Privatgesellschaften mitzutheilen haben.

Durlach den 22. Dezember 1884.

Großherzogliches Bezirksamt.

Gruber.

Maßregeln gegen die Cholera betreffend.

Nr. 15,880. Die an die Bürgermeisterräthe unterm 13. v. M. Nr. 13,872 — Amtsblatt Nr. 136 — ergangene Auflage wird nunmehr außer Wirksamkeit gesetzt.

Durlach den 26. Dezember 1884.

Großherzogliches Bezirksamt.

Gruber.

Bekanntmachung.

Im Neujahrs-Briefverkehr ist es von ganz besonderer Wichtigkeit, daß auf den Adressen die Wohnung des Empfängers nach Straße und Hausnummer deutlich angegeben werde. Dies gilt auch für Stadtbriefe. Das Publikum wird in seinem eigenen Interesse hierauf aufmerksam gemacht.

Karlruhe, 22. Dez. 1884.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor, Geheime Ober-Poststrath gez. Seb.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Georg Jakob Forschner, Landwirths Erben von hier, lassen

Montag, 29. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen: Gemerkung Durlach. Gebäude.

1. Lgrb. Nr. 272 a. 11 Ar 67 Meter Ortsetter, Hofraithe und Garten; ein einstöckiges Wohnhaus mit Stall, Schweineställen, Schopf und sonstiger

Zugehör in der Pfingststadt hier, neben Leopold Schwarz einerseits und Stadtgemeinde und Friedrich Mai Wittwe andererseits.

Acker.

2. Lgrb. Nr. 4250, 14 Ar 21 Meter auf den Lissen, neben Friedrich Kleiber, Blechners Wittwe, und Johann Friedrich Kleiber Wittwe.

3. Lgrb. Nr. 6988, 21 Ar 15 Meter in der Täsche, neben Andreas Knecht und Adam Friedrich Rittershofer.

4. Lgrb. Nr. 7790, 23 Ar 85 Meter auf der Hochstett, neben Christian Bachmann und Philipp Rittershofer. Weinberg.

5. Lgrb. Nr. 5421, 7 Ar 81 Meter im oberen Dechantenberg, neben Johann Bäckershauser und Johann Maier.

6. Lgrb. Nr. 6703, 12 Ar 63 Meter m. Kaisersberg, darunter 1 Ar 80 Meter Grasrain, neben Gabriel Rittershofer und Jakob Mathäus Weiler.

7. Lgrb. Nr. 6864—65, 13 Ar 86 Meter im Steinle, neben Joh. Jakob Goldschmidt und Jakob Heinrich Klenert.

Durlach, 17. Dez. 1884. Das Waisengericht: Fr. Löwer.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Die Erben der Wittwe des Schleifers Christof Steinle, Salomea geb. Dahlinger von hier, lassen

Montag, 19. Januar, Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen: Gemerkung Durlach. Weinberg.

1. Lgrb. Nr. 6200 u. 6204, 8 Ar 78 Meter im unteren Wolf, neben Gewannenweg, Heinrich Frieß, Jakob Mai und Philipp Rittershofer; Anschlag 100 Mk.

Acker.

2. Lgrb. Nr. 7019, 10 Ar 58 Meter im Hozer, neben Rohrer-Seitnacht und Wilhelm Müller; Anschlag 130 Mk.

3. Lgrb. Nr. 7024, 20 Ar 52 Meter im Hozer, neben Johann Heinrich Weiler und Wilhelm Beutenmüller; Anschlag 110 Mk.

Durlach, 17. Dez. 1884. Das Waisengericht: Fr. Löwer.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Die Erben der Frau Hofdiakonin Friedrich Wölfel Wittwe, Friederike Luise geb. Schweizer dahier, lassen

Montag, 19. Januar, Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen: Gemerkung Durlach.

1. Lgrb. Nr. 222, 9 Ar 42 Meter Ortsetter, Hofraithe, Hausgarten und Glasurgraben; ein zweistöckiges Wohnhaus mit Schener, Stallung, Hintergebäude und Garten in der Lammstraße dahier, neben Ludwig Zeltmann und Christian Lerch, Anschlag 12,000 Mk. Wiesen.

2. Lgrb. Nr. 350, 13 Ar 18 Meter auf den Hinterwiesen, neben Karl Leber und Jakob Postweiler; Anschlag 500 Mk.

Durlach, 20. Dez. 1884. Das Waisengericht: Fr. Löwer.

Dank.

[Durlach.] Allen geehrten Freunden der hiesigen Rettungsanstalt, die durch ihre Gaben unsern Zöglingen eine Festfreude bereiten halfen, hiermit ein herzliches „Dankes Gott“.

W. Reiser.

Eine Wohnung mit Küche und Speicher ist zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Weingarten. Liegenschaftsversteigerung.

Die Erben der verlebten Franz Link Wittwe von hier lassen am **Montag, 5. Januar,** Abends 7 Uhr,

auf dem Rathhause dahier nochmals öffentlich versteigern:

1. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stall und Keller nebst Hofmaße und 77 Ruthen Garten beim Hause, im Unterdorf, neben Johann Ruffel und Franz Jakob Windbiel; Anschlag 1200 Mk.
2. 195 Ruthen Acker in 2 Parzellen; Anschlag 190 Mk. Weingarten, 20. Dez. 1884. Das Bürgermeisteramt: Martin.

Zsch.

Grözingen. Hausversteigerung.

Ludwig Müller Wittwe, Dorothea geb. Scheidt und ihre Kinder lassen mit obervermündschaftlicher Genehmigung am **Dienstag, 6. Januar,** Abends 7 Uhr,

auf dem Rathhause in Grözingen öffentlich zu Eigenthum gegen Baarzahlung versteigern:

Eine einstöckige Behausung, der vierte Theil einer Scheuer und Stallung mit Schweinställe, sowie ein kleines Gemüsegärtchen, im Mittelviertel dahier, neben Christian Burst und Adam Scheidt. Anschlag 1000 Mk. Der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Grözingen, 24. Dez. 1884. Das Bürgermeisteramt: Krieger. vdt. Walz.

Neuenbürg. Lang- & Kleinnubholzverkauf.

Am **Donnerstag, 8. Januar 1885** kommen aus dem Stadtwald Buchberg und Hinternberg von früh 10 Uhr an auf dem Rathhaus hier zum Verkauf:

- 3 Stück forchen Langholz IV. Kl. mit 1,5 Festsometer, 1088 Stück tannen Langholz V. Kl. mit 106,65 Festsometer, 152 Stück tannene Werkstangen I. Kl., 761 dto. II. Kl., 110 dto. III. Kl., 1461 Stück tannene Hopfenstangen I. Kl., 948 dto. II. Kl., 335 dto. III. Kl., 180 Stück Reisstangen I. Kl., 942 dto. II. Kl. (Hopfenstangen), 2842 Stück Reisstangen III. Kl., 6175 dto. IV. Kl., 9500 dto. V. Kl. (Rebpfähle, Floßwieden etc.)
- 10 Flächenloose ungebundenes tannen und buchen Reis. Neuenbürg, 22. Dez. 1884. Stadtschultheißenamt: Pub.

Filder-Sauerkraut

von vorzüglichem Geschmack empfiehlt pro Pfund 10 Pf. **Magnus Schuler.**

Punschessenzen,

in Flaschen zu Mk. 2.50 u. 1.50. bei Apotheker **G. Stein.**

Zimmer, ein möblirtes, wird sofort zu mietzen gesucht. Anerbieten wolle man an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Interessanteste Wochenschrift für das gebildete Publikum. Deutsches Montags-Blatt.

Einzige nur am Montag erscheinende Berliner Zeitung.

Diese durch und durch **originelle** literarisch-politische Wochenschrift, welche die **hervorragendsten** deutschen Schriftsteller zu ihren Mitarbeitern zählt, enthält eine Fülle geistvoll geschriebener Artikel, die ein treues Spiegelbild der politischen, literarischen und künstlerischen Strebungen unserer Tage darstellen. Jede neu auftauchende Frage, jede neue Erscheinung in Wissenschaft, Politik, Kunst und Leben findet im „**Deutschen Montags-Blatt**“ unparteiische und erschöpfende Behandlung, während die gesellschaftlichen Zustände der Gegenwart in elegantester Form interessante Beleuchtung erfahren. Belletristische Feuilletons und Humoresken sorgen für die Unterhaltung der Leser.

Diese literarisch-politische Zeitschrift ersten Ranges, welche am **zeitungslosen** Tage, dem **Montag**, erscheint, verbindet die Vorzüge einer unterhaltenden und auerregenden **Wochenschrift** mit denen einer wohlinformirten, reich mit **Nachrichten** aus erster Quelle ausgestatteten **Zeitung**, und so entspricht das „**Deutsche Montags-Blatt**“ in seiner Doppel-Natur einem **entschiedenen Bedürfnis des gebildeten Lesepublikums**, wofür die große Verbreitung den besten Beweis liefert.

Alle **Reichspostanstalten** und **Buchhandlungen** nehmen Abonnements zum Preise von **2 Mk. 50 Pf.** pro Quartal entgegen. Bei Postbestellungen verweise man auf **Nr. 1384** der Post-Zeitungs-Preisliste pro **1884**. Inserate finden durch dieses, fast ausschließlich in den feinsten Familientreisen gelesene und in allen besseren Hotels, Restaurants, Konditoreien etc. ausliegende Blatt eine sehr zweckmäßige Verbreitung. **Probenummern** versendet gratis und franco die Expedition des „**Deutschen Montags-Blatt**“, Berlin SW.

Auch für dieses Jahr empfehlen wir unsere Spinnerei zum Verarbeiten von

Flachs, Hanf- und Abwerg

zu Garn und Leinwand in besten Qualitäten, zum herabgesetzten Lohne von **10 Pfennig** für den Meterschneller.

Unsere bekannten unten benannten Agenten werden wie bisher bereitwillig Sendungen für uns besorgen.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an oben genannte Spinnerei:

- | | |
|----------------------------------|---------------------------------------|
| Eduard Seufert , Durlach. | J. Zenk , Chirurg, Weingarten. |
| Hch. Farr , Willerdingen. | Jak. Seiter , Langensteinbach. |

Zum täglichen Gebrauch

sowie zu **Geschenken** empfehle ich die vielen Artikel meines **Waarenlagers**, wie folgt:

Albumbilder, Album, Photographie, Poësie- und Schreibalbum, Abreißkalender, Bilderbücher, Bilderbogen, Bücherträger, Bücherranzen, Brieftaschen, Briefstapfen, Briefmarkenalbum, Briefkasten, Cotillonorden, Cigarrenetuis, Fidejessen, Farneboxen, Federrohre, Federkasten (Schieber), Feder- und Radirmesser, Goldborten, Geschäftsbücher, Geigen und Kästen dazu, Gratulationskarten, Globus, Griffelspitzen und -feilen; Gesangbücher, Gebetbücher, Gummiballen, Gold- und Silberschaum, Griffelhalter, Geldbeutel, Hand- und Mundharmonika, Jugendschriften, Klassiker, Kalender, Landkarten, Lineale, Laubsägen (Vorlagen und Holz); Lehrmittel aller Art, Lichtschirme, Linirmaschinen, Monogrammpapier, Medaillen, Modellirbogen, Metalltaseln, Musikmappen, Musikalien, Muschelkartonagen, Notizbücher, Receptaires (Nästkasten), Oeldruckbilder; **Papiere aller Art**, Photographierahmen, Portemonnaies, Patentlöcher, Papeterien, Photographien und Lichtdruckbilder, Reißschienen, Reißbretter, Reißzeuge, Reißfedern, Rechenmaschinen, Raufgold, Reisekoffer und Reisetasche, Saiten, Spiele, Spielkarten, Schulbücher, sämtliche Schreib-, Rechen- und Zeichenhefte für Stadt und Land, Schiefertafeln, Schreibmappen, Schreibzeuge, Bibeln und Testamente, Tanzkarten, Toilettegegenstände, **Volksbücher**, Visitenkarten-Etuis und -Taschen, Visitenkartentafeln, Wandkalender, Wandmappen, Zündholzbüchsen, Zirkel, Zithern, Ziehmaschinen, Zeichenvorlagen, Zeichenetuis; sämtliches in großer Auswahl und zu billigen Preisen; für **Wiederverkäufer billige Engrospreise**.

Druckarbeiten werden schnellstens gefertigt, geschmackvoll und billig, und zwar:

Adresskarten, Avisbriefe, Couverts, Cigarrenbeutel, Etiquets, Facturen, Frachtbriefe, Kopfbogen, Lieferhefte, Musterbeutel, Mehlsackzettel, Neujahrskarten und -Briefe, Programme, Prospekte, Quittungen, Rechnungen, Stationszettel, Servietten, Trauerbriefe und -Karten, Visitenkarten, Verlobungskarten und -Briefe, Wechselformulare, Wein- und Speisekarten; Bestellungen auf Metall- und Kautschukstempel werden angenommen, Paginiren und Perforiren besorgt, Abonnements auf Zeitschriften, Modenjournalen und sämtliche Literatur angenommen, alle Artikel des Buchhandels, soweit nicht auf Lager, schnellstens angeschafft.

H. Walz, Durlach, Hauptstraße 48.

Große Goldene Medaille Preussen 1844. Silb. Verdienst-Medaille Württemberg. Bronce-Medaille London 1842.		Große silberne Medaille Paris 1855. Fortschritts-Medaille Wien 1873. Bronce-Medaille München 1854.
Die Mech. Flachs-Spinnerei Urach		
empfehlen sich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerg. Näheres durch den Agenten K. A. Hochschild in Durlach.		

Volksbank Durlach. (G. G.)

Wir ersuchen unsere Mitglieder um Abgabe ihrer Einlagebücher an unserer Kasse. Durlach, 27. Dez. 1884. **Der Vorstand.**

Bei allen Buchhändlern und Buchbindern ist zu haben:



Preis 30 Pfennig. Der Rheinländische Hausfreund 1885 kann als Volksbuch in hervorragendem Sinne des Wortes gelten. Originalarbeiten hervorragender Volksschriftsteller zieren denselben, wie Anzengruber, Kossegger, Barad u. A. Der Inhalt ist: Leibesgeding, ein böses Ding; Eine Geschichte von bösen Sprichwörtern von L. Anzengruber. Wie der Hebelberger Gesangsverein preisgekrönt wurde; Wie sich der Gebirgsbauer sein Haus baut, beide von Kossegger. For die Zukunft weis ich, was ich thu; Ein improvisirtes Gastspiel; E Geburtstagswerrassung von Barad. Die Haeleler Höhle. Ein Opfer der Pflicht. Wie es gelehrten Leuten gehen kann. Mitter Eberle. August Stöber. Etwas von J. P. Hebel, dem Schulmeister. Der Hand- schuhhändler. Gustav von Stöffer. Seminar- direktor Dr. Berger. Weltschau. Städtebild aus dem Mittelalter. Marktverzeichnisse.

Badischer Landeskalendar mit lehrreichen Erzählungen und lustigen Schwänken und vielen Bildern. **Preis 20 Pfennig.**

Olivendöl (ist. Nizza) per Liter 2 Mk.
Mohnöl, la. inländisches, per Liter 1 Mk. 40 Pf., la. ausländisches, per Liter 75 Pf.
empfehlen

F. W. Stengel.

Hammelfleisch

ist von heute an fortwährend zu haben bei

D. Köffel, Mehger.
Spizerhund, einen schwarzen, **Gottfried Ruff** in Hohenwetterbach.

